Murten

im Mittelalter

Die heutige Stadt entstand um 1170 am südlichen Seeufer. Sie war eine Gründung der Herzöge von Zähringen, die das Reichslehen beanspruchten und durch eine weitere Grenzfeste ihre westlichen Randgebiete sichern wollten. Rasch erlebte die Stadt einen wirtschaftlichen Aufschwung und wurde 1218 nach dem Erlöschen des Geschlechts der Herzöge von Zähringen reichsfrei. Sie fristete ein unsicheres Dasein im Grenzgebiet zwischen den Besitztümern der Savoyer und der Kyburger resp. Habsburger. Ihre Ringmauer erhielt die Stadt ab 1238. In der Zeit des Interregnums kam die Stadt 1255 unter die Schutzherrschaft Savoyens, dem später die Habsburger den Besitz für kurze Zeit streitig machten. 1416 fielen die meist aus Holz errichteten Häuser Murtens einem Stadtbrand zum Opfer.

in heutiger Zeit

Seit der letzten Nachkriegszeit ist ein eigentlicher Wirtschaftsaufschwung zu verzeichnen. Neue Wohnquartiere sind entstanden; Industrie und Gewerbe dehnten sich aus. Mit der Erschliessung durch die Autobahn A1, deren sorgfältige Linienführung die Landschaft intakt lässt, ist Murten besser an die benachbarten Zentren angebunden. Die Einwohnerzahl hat sich in der Zeit seit 1970 – nicht zuletzt auch mit der Aufnahme der Dörfer Burg und Altavilla in das Gemeindegebiet – um etwa 1‘500 Personen vergrössert. Die touristische Entwicklung hat mit der Landesausstellung „Expo.02“, die in Biel, Murten, Neuenburg und Yverdon-les-Bains eingerichtet war, ebenfalls einen Aufschwung erlebt. Murten ist heute ein attraktives Ausflugsziel, aber auch ein attraktiver Wohnort, der neben der sehenswerten, urtümlichen Altstadt über zweisprachige Schulen in modernen Anlagen, eine gut ausgebaute Infrastruktur sowie eine zeitgemässe Verwaltung verfügt.